

Leserbrief in den Stuttgarter Nachrichten veröffentlicht

Entwarnung vor Gefahren unverantwortlich

Zum Artikel „Handys sind ungefährlich, aber . . .“ vom 18. Juni 2008:

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel hat Entwarnung gegeben: Mobilfunk und Handys seien ungefährlich, nur bei Kindern gebe es offene Fragen. Das ist unverantwortlich: Studien, die Gesundheitsgefahren für Kinder hätten klären können, wurden aus dem Forschungsprogramm genommen, so eine Untersuchung zur Auswirkung auf die Gehirnfunktionen. Ebenso ein Katalog von Studien der Universität Wien und Feldstudien zur Auswirkung von Sendemasten sowie zur Strahlenminimierung.

Ist dies ein Zufall? Bereits 2001 kritisierte ein Mitglied der Strahlenschutzkommission in einem Bundestagshearing, dass eine Technik ohne Folgenabschätzung für Kinder eingeführt wird. Warum wurde seither nicht daran mit Hochdruck geforscht? Weil man die Ergebnisse fürchtet? Kinder und Jugendliche sind einer der Hauptkunden. Ein Blick ins Ausland: Während sich Gabriel offenbar dem Druck der Mobilfunklobby beugt, gab die russische Strahlenschutzkommission im April 2008 einen dramatischen Appell zur Gefährdung von Kindern durch Mobilfunk heraus und veröffentlichte schwedisch-russische Studien dazu. Im Mai stellten auf einem Kongress in Thessaloniki Experten besorgniserregende Forschungsergebnisse zur Gefährdung von Embryos, Schwangeren und Kindern vor. Erst vergangene Woche erschien ein von der Südtiroler Ärztekammer und der Verbraucherzentrale Südtirol herausgegebenes Faltblatt mit dem Titel „Die Gesundheit ist in Gefahr – Risiko Mobilfunk“. Die Ergebnisse unabhängiger Forschung werden ignoriert, der Staat missachtet die Erkenntnisse und den Vorsorgegedanken. Schließlich ist der Bund über die Telekom selbst am Geschäft beteiligt.

Peter Hensinger, Stuttgart (per E-Mail)